



RISK DOCTOR BRIEFING

DIE RICHTIGE INFRASTRUKTUR FÜR CHANCEN VORHALTEN



© April 2019, Dr David Hillson FIRM, HonFAPM, PMI Fellow
david@risk-doctor.com

Das Nichtvorhandensein einer geeigneten Risikoinfrastruktur kann das Risikomanagement in einer Organisation lähmen. Zu wenig Unterstützung erschwert die effiziente Umsetzung des Risikoprozesses, während zu viel Infrastruktur den Kostenaufwand erhöht. Die richtige Auswahl der Unterstützung ist für ein effektives Risikomanagement unerlässlich, damit der Risikoprozess den erwarteten Nutzen für die Organisation und ihre Projekte erbringt.

Dies kann umfassen: Die Auswahl von *Verfahren*, den Kauf oder die Entwicklung von *Software*, *Schulung* in Methode und Fähigkeiten, Erstellung von diversen *Vorlagen* im Risikoprozess sowie *technische Unterstützung* durch Risikospezialisten.

Es ist besonders wichtig, dass jedes dieser Elemente miteinander in Einklang gebracht wird, wenn wir einen Nutzen erzielen wollen, um sowohl Bedrohungen als auch Chancen zu berücksichtigen.

- *Verfahren*. Obwohl der Risikoprozess für Bedrohungen und Chancen identisch ist, sind einige Änderungen an den Standardrisikotechnologien erforderlich, wenn wir es mit Chancen zu tun haben. Auch gibt es zusätzliche Techniken, die wir einsetzen könnten, wie z.B. die SWOT-Analyse oder die Kraftfeldanalyse. Wir benötigen eine doppelte P-I-Matrix, um beide Risikoarten nach Wahrscheinlichkeit und Auswirkung zu priorisieren. Bewältigungsstrategien für Chancen unterscheiden sich von bedrohungsbasierten Strategien.
- *Werkzeuge*. Viele der gängigen Risikosoftware verfügen nicht über die erforderliche Funktionalität, um Chancen zu berücksichtigen. Wir brauchen Risikosoftware, die sowohl Bedrohungen als auch Chancen abdeckt. Insbesondere für komplexere Projekte, die einen detaillierten Risikoprozess mit detaillierterer Analyse erfordern.
- *Training*. Viele Risikoschulungen konzentrieren sich immer noch ausschließlich auf Bedrohungen, so dass die Mitglieder des Projektteams nicht über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um Chancen effektiv zu nutzen.
- *Vorlagen*. Wir können Effizienz und Konsistenz verbessern, indem wir Vorlagen für verschiedene Elemente des Risikoprozesses entwickeln (Risikomanagementplan, Risikoregister, Checklisten/Fragebögen, Risk Breakdown Structure (RBS), Risikoberichte usw.). Viele von ihnen werden explizit Chancen erwähnen müssen, wenn sie einen breiteren Risikoprozess unterstützen sollen.
- *Technische Unterstützung*. Manchmal müssen wir Risikoexperten hinzuziehen, insbesondere bei komplexeren Projekten, die spezielle Risikotechniken oder -instrumente einsetzen. Diese Experten können aus einem anderen Projekt oder einer anderen Abteilung, einem Project Support Office, einem internen Risk Center of Excellence oder einer externen Beratung stammen. Wenn unser Risikoprozess Chancen beinhaltet, müssen wir sicherstellen, dass die Expertise unserer ausgewählten Experten auch diesen Aspekt des Risikomanagements abdeckt.

Jedes dieser Infrastrukturelemente kann auf verschiedenen Ebenen implementiert werden, je nach Art, Größe und Komplexität des zu unterstützenden Projekts. Unternehmen, die ihre Risikomanagementfähigkeiten aufbauen, sollten in die Bereitstellung einer angemessenen Risikoinfrastruktur investieren, um die Arten von Projekten zu unterstützen, die sie typischerweise durchführen. Aber: mit einer gewissen Flexibilität, um ungewöhnliche Projekte zu bewältigen, die größer oder kleiner als üblich oder mehr oder weniger komplex sind. Wenn wir es ernst meinen mit der Einbeziehung von Chancen in unseren Risikomanagementansatz, müssen wir auch die richtige Risikoinfrastruktur bereitstellen, um sie zu unterstützen.